



il Vico

Gesellschaftliche Handlungsfelder

Stand: 9. September 2026

Inhalt

1.	Bedeutung.....	2
2.	Selbstbestimmtes Älterwerden ermöglichen	5
3.	Wohnraum mobilisieren und bedarfsgerecht nutzen	5
4.	Einsamkeit und soziale Isolation reduzieren.....	5
5.	Selbstständigkeit unterstützen und Versorgungssysteme indirekt entlasten	6
6.	Generationen verbinden	6
7.	Ressourcen schonen und den ökologischen Fussabdruck verkleinern	7
8.	Ein übertragbares Zukunftsmodell entwickeln.....	7
9.	Abgrenzung.....	8



1. Kurzfassung

il Vico entwickelt einen Lebensort, an dem Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen selbstständig wohnen und zugleich Teil einer Gemeinschaft sind, die von gelebter Mitverantwortung getragen wird.

Das Vorhaben verbindet eine menschliche mit einer gesellschaftspolitischen Perspektive. Für die Bewohnerinnen und Bewohner geht es um Lebensqualität, Zugehörigkeit, Selbstbestimmung und gegenseitige Unterstützung. Für die Gesellschaft, und damit auch Gemeinden oder Förderinstitutionen, geht es um neue Antworten auf den demografischen Wandel, knappen Wohnraum, soziale Isolation, steigenden Unterstützungsbedarf und den verantwortungsvollen Umgang mit Boden und Ressourcen.

In der aktuellen Phase (im Jahr 2026) wird ein tragfähiges und grundsätzlich übertragbares Modell entwickelt. Vorbereitend auf ein konkretes Wohnprojekt, wird eine Genossenschaft gegründet werden. Sie übernimmt die Trägerschaft und den langfristigen Betrieb. Gesellschaftliche Wirkung ist dabei ausdrückliche Absicht. Sie wird mit geeigneten Kenngrössen beobachtet, ohne unbelegte Wirkungsversprechen abzugeben.

Strategischer Kern

Ein attraktives Zuhause schaffen, das Menschen freiwillig wählen – und dessen räumliche, soziale und ökologische Qualitäten zugleich einen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

2. Zweck und Ausgangspunkt

Dieses Papier führt die bisherige Vision und die daraus abgeleiteten Handlungsfelder zu einer gemeinsamen Grundlage zusammen. Es dient dem Kernteam zur Orientierung und schafft eine nachvollziehbare Erzählung für künftige Bewohnerinnen und Bewohner, Gemeinden, Stiftungen, Fachpartner und weitere Träger.

Die Strategie beschreibt eine Richtung, keinen unveränderlichen Endzustand. In der Modellphase bleiben Lernen und Anpassung ausdrücklich möglich. Verbindlich sind jedoch der gesellschaftliche Anspruch, die gewählte Kernzielgruppe, das Verständnis von Gemeinschaft und die Absicht, aus dem Modell ein konkretes Wohnprojekt mit eigener Trägerschaft zu entwickeln.

3. Ausgangslage

Viele Menschen wünschen sich für die Jahre nach der Familien- und Erwerbsphase eine Wohnform zwischen dem grossen, zunehmend aufwendigen Zuhause und institutionellen Angeboten. Geeignete Alternativen sind jedoch selten. Deshalb bleiben Menschen oft in Häusern oder Wohnungen, die nicht mehr zu ihrer Lebenssituation passen – obwohl sie grundsätzlich zu einem freiwilligen Wechsel bereit wären.

Gleichzeitig verändern sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Bevölkerung wird älter, bezahlbarer Wohnraum für Familien ist knapp, soziale Netze werden brüchiger und die Ressourcen in Betreuung und Pflege geraten unter Druck. Auch Boden, Energie und Infrastruktur müssen bewusster genutzt werden. Konventionelle Wohnformen beantworten diese Herausforderungen meist getrennt. il Vico betrachtet sie als miteinander verbunden.



4. Vision und Mission

4.1 Menschliche Vision

Vision

Menschen können selbstbestimmt leben, ohne allein zu sein. Sie leben in einer Gemeinschaft, die Freiheit und Zugehörigkeit verbindet, und finden einen Ort, an dem sie nicht nur wohnen, sondern ankommen können.

Älterwerden muss nicht mit Rückzug, Isolation oder dem vorsorglichen Verzicht auf Selbstständigkeit verbunden sein. Menschen behalten ihren privaten Lebensraum und entscheiden über ihren Alltag. Zugleich sind sie Teil einer Gemeinschaft, in der Begegnung, Mitwirkung und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich werden können.

Die Menschliche Vision ist im Dokument «il Vico - philosophische und kulturelle Grundlage» konkretisiert. Das Dokument ist auf der Website in einer Kurzfassung publiziert.

4.2 Gesellschaftliche Vision

Vision

Wir gestalten eine neue Wohnkultur, die den Herausforderungen des demografischen Wandels mit Gemeinschaft, Selbstverantwortung, Ressourcenteilung und gegenseitiger Unterstützung begegnet.

Gemeinschaftliche Wohnformen können dazu beitragen, soziale Isolation zu reduzieren, Selbstständigkeit länger zu erhalten, vorhandenen Wohnraum besser zu nutzen und den individuellen Ressourcenverbrauch zu verringern. il Vico versteht gutes Wohnen damit nicht nur als private Angelegenheit, sondern als Teil einer zukunftsfähigen gesellschaftlichen Infrastruktur.

4.3 Mission

Mission

il Vico entwickelt und realisiert gemeinschaftliche Lebensorte für aktive Menschen für Menschen im Übergang zum oder bereits im dritten Lebensabschnitt sowie für Familien. Private Rückzugsräume, gemeinsam genutzte Infrastruktur und verbindliche Mitwirkung schaffen die Grundlage für selbstständiges, generationenverbindendes und ressourcenschonendes Wohnen.

5. Grundprinzipien des Modells

Diesen Grundprinzipien liegen sechs Werte zugrunde, die auch die philosophische und kulturelle Grundlage tragen: Freiheit, Verantwortung, Vertrauen, Verbundenheit, Respekt und Offenheit.

Freiwilliger Wechsel: il Vico muss so attraktiv sein, dass Menschen ihr bisheriges Zuhause aus eigener Überzeugung verlassen. Gemeinschaftlicher und praktischer Mehrwert sind deshalb zentral.



Privatheit und Zugehörigkeit: Jede Partei verfügt über einen eigenständigen privaten Lebensbereich. Gemeinschaft ergänzt die Selbstständigkeit, sie ersetzt sie nicht.

Verbindliche Mitwirkung: Die Bewohnerinnen und Bewohner sind nicht bloss Kundschaft. Sie sind eingeladen, sich an Gemeinschaft, Organisation und ausgewählten Aufgaben zu beteiligen, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten.

Ausgewogene Generationen: il Vico richtet sich bewusst an Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, damit sich die Perspektiven gegenseitig bereichern statt eine die andere zu dominieren

Gemeinsam nutzen: Räume, Geräte, Mobilitätsangebote und weitere Infrastruktur werden dort geteilt, wo dies echten Nutzen stiftet und den privaten Flächen- und Ressourcenbedarf verringert.

Lernendes Modell: Die Vereinsphase dient dazu, Annahmen zu prüfen und das Modell zu schärfen. Erfahrungen aus der Umsetzung werden dokumentiert und können anderen Projekten zugutekommen.

Soziokratische Zusammenarbeit: Entscheidungen und Verantwortlichkeiten werden von Beginn an so gestaltet, dass Beteiligung, Transparenz und Handlungsfähigkeit zusammenpassen.

6. Wirkungsverständnis

il Vico verfolgt gesellschaftliche und ökologische Wirkung mit Absicht. Gleichzeitig hängt die tatsächliche Wirkung von Standort, Bauweise, Bewohnerschaft, Betrieb und externen Rahmenbedingungen ab. Die Strategie unterscheidet deshalb zwischen Leistung, unmittelbarem Ergebnis, längerfristigem Beitrag.

Leistung - direkt plan- und dokumentierbar

- Gemeinschaftsräume
- kompakte Wohnungen
- Beteiligungsstrukturen

Ergebnis - mit geeigneten Kenngrössen beobachtbar

- Nutzung gemeinsamer Infrastruktur
- soziale Kontakte
- freiwilliger Wohnwechsel

Beitrag - plausibilisieren und prüfen, keine alleinige Kausalität

- bessere Wohnraumnutzung
- längere Selbstständigkeit
- geringerer Ressourcenverbrauch

7. Handlungsfelder

Die sieben Handlungsfelder verbinden den unmittelbaren Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner mit dem beabsichtigten gesellschaftlichen Beitrag. Die genannten Wirkungen sind Zielrichtungen: ob und in welchem Umfang sie eintreten, wird Projektverlauf validiert und mit geeigneten Massnahmen konkretisiert. Die folgende Auflistung ist eine Zusammenfassung umfassenderen Überlegungen.



7.1 Selbstbestimmtes Älterwerden ermöglichen

Ausgangslage

Zwischen dem klassischen Einfamilienhaus und institutionellen Wohn- und Betreuungsformen fehlen vielerorts attraktive Alternativen.

Ziel

Menschen finden frühzeitig eine Wohnform, die Eigenständigkeit, Sicherheit, Zugehörigkeit und Lebensqualität verbindet.

Ansatz

il Vico richtet sich an Menschen, die ihren Wohnwechsel vorausschauend und freiwillig gestalten. Barrierearme private Wohnungen, verlässliche Nachbarschaft und zugängliche Gemeinschaftsbereiche bilden den räumlichen und sozialen Rahmen.

Beabsichtigter Beitrag

- Selbstständigkeit und Handlungsspielraum stärken
- Lebensqualität und Sicherheit im Alltag fördern
- einen freiwilligen und rechtzeitigen Wohnwechsel ermöglichen

7.2 Wohnraum mobilisieren und bedarfsgerecht nutzen

Ausgangslage

Nach dem Auszug der Kinder wohnen viele ältere Menschen in grossen Wohnungen oder Häusern. Gleichzeitig fehlt passender und bezahlbarer Wohnraum für Familien.

Ziel

Eine attraktive Alternative schaffen, die den freiwilligen Wechsel in eine passende Wohnform erleichtert und dadurch bestehenden Wohnraum für andere Haushalte verfügbar machen kann.

Ansatz

Die Wohnungen und Gemeinschaftsflächen werden konsequent am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet. Der Mehrwert entsteht nicht durch möglichst viel private Fläche, sondern durch gute private Räume und eine hochwertige gemeinsam nutzbare Infrastruktur. Die Gemeinschaft stellt neben der zweckgebunden Infrastruktur den zweiten wichtigen Faktor zum Wohnungswechsel dar.

Beabsichtigter Beitrag

- grössere Wohnungen und Häuser für Familien verfügbar machen
- bestehenden Wohnraum bedarfsgerechter nutzen
- angespannte lokale Wohnungsmärkte punktuell entlasten

7.3 Einsamkeit und soziale Isolation reduzieren

Ausgangslage

Einsamkeit kann Menschen in jedem Alter betreffen und wird im höheren Lebensalter durch Übergänge, Verluste oder eingeschränkte Mobilität begünstigt.



Ziel

Alltägliche Begegnung, tragfähige Beziehungen und soziale Teilhabe fördern, ohne Gemeinschaft zu erzwingen.

Ansatz

Architektur und Betrieb schaffen wiederkehrende Begegnungsmöglichkeiten: gut platzierte Gemeinschaftsräume, ein belebter Aussenraum, gemeinsame Aktivitäten und eine Kultur des Hinschauens. Private Rückzugsmöglichkeiten bleiben dabei gewahrt.

Beabsichtigter Beitrag

- Zugehörigkeit und Lebenszufriedenheit fördern
- informelle soziale Netze stärken
- Resilienz in belastenden Lebenssituationen unterstützen

7.4 Selbstständigkeit unterstützen und Versorgungssysteme indirekt entlasten

Ausgangslage

Mit der wachsenden Zahl älterer Menschen steigt der Bedarf an Unterstützung, während familiäre und professionelle Ressourcen begrenzt sind.

Ziel

Rahmenbedingungen schaffen, welche die Selbstständigkeit im Alltag unterstützen und Angehörige sowie professionelle Angebote dort ergänzen, wo nachbarschaftliche Hilfe angemessen ist.

Ansatz

Bewohnerinnen und Bewohner können einander bei kleinen Aufgaben unterstützen, Wissen teilen und Veränderungen früh wahrnehmen. il Vico ersetzt weder Pflege noch professionelle Betreuung und überträgt der Gemeinschaft keine Aufgaben, für die Fachpersonen erforderlich sind.

Beabsichtigter Beitrag

- Selbstständigkeit im Alltag unterstützen
- Angehörige punktuell entlasten
- Professionelle Leistungen gezielter ergänzen, ohne sie zu ersetzen

7.5 Generationen verbinden

Ausgangslage

Generationen leben zunehmend räumlich und sozial getrennt. Dadurch gehen alltägliche Begegnungen, gegenseitiges Verständnis und Möglichkeiten der Unterstützung verloren.

Strategisches Ziel

Ein Wohnumfeld schaffen, in welchem Familien und aktive Menschen im dritten Lebensabschnitt selbstverständlich miteinander leben und voneinander profitieren.

Strategischer Ansatz



Beide Bewohnergruppen werden bewusst und in einer ausgewogenen Grössenordnung aufgenommen. Gemeinsame Räume und klare Regeln ermöglichen Austausch und reduzieren zugleich Konflikte zwischen unterschiedlichen Bedürfnissen.

Beabsichtigter Beitrag

- gegenseitiges Verständnis fördern
- Wissen und Erfahrungen zwischen Generationen weitergeben
- alltagsnahe gegenseitige Unterstützung ermöglichen

7.6 Ressourcen schonen und den ökologischen Fussabdruck verkleinern

Ausgangslage

Zersiedelung, hoher individueller Flächenbedarf und mehrfach vorhandene, wenig genutzte Infrastruktur belasten Boden, Energie und natürliche Ressourcen.

Ziel

Verdichtete, hochwertige Lebensräume schaffen und den individuellen Ressourcenverbrauch durch kompakte private Flächen und gemeinsam genutzte Infrastruktur verringern.

Ansatz

il Vico verbindet bauliche Verdichtung mit hoher Aufenthaltsqualität. Gästezimmer, Werkstatt, Gemeinschaftsraum, Mobilitätsangebote, Geräte oder andere selten benötigte Infrastruktur können gemeinsam genutzt werden. Dadurch muss nicht jede Wohnung alle Funktionen selbst abdecken. Energieeffizienz, langlebige Materialien, gute Erreichbarkeit und anpassbare Grundrisse ergänzen diesen Suffizienzansatz.

Beabsichtigter Beitrag

- Boden und Wohnfläche effizienter nutzen
- Doppelanschaffungen und ungenutzte Infrastruktur reduzieren
- Energie- und Ressourcenverbrauch im Betrieb senken
- Teilen als komfortable Alternative zum individuellen Besitz etablieren

7.7 Ein übertragbares Zukunftsmodell entwickeln

Ausgangslage

Demografischer Wandel, Wohnungsknappheit, soziale Isolation und Ressourcenverbrauch betreffen nicht nur einen einzelnen Ort.

Ziel

Ein erprobtes Modell entwickeln, dessen Prinzipien, Prozesse und Lernerfahrungen auch für weitere Standorte nutzbar sind.

Ansatz

In der Vereinsphase werden Zielgruppen, Raumprogramm, Gemeinschaftsmodell, Governance, Finanzierung und Wirkungsmessung systematisch entwickelt. Dabei werden Erfahrungen bestehender gemeinschaftlicher Wohnprojekte und Wohnbaugenossenschaften miteinbezogen. Die spätere Umsetzung wird dokumentiert. Übertragbar sollen die wesentlichen Prinzipien sein – nicht zwingend jedes bauliche oder betriebliche Detail.



Beabsichtigter Beitrag

- Orientierung für Gemeinden, Stiftungen und Projektinitiativen schaffen
- Lernerfahrungen zugänglich machen
- Die Verbreitung zukunftsfähiger Wohnformen unterstützen

8. Abgrenzung

8.1 Was il Vico ist

- eine Gemeinschaft mit privaten Wohnungen und bewusst gestalteten gemeinsamen Räumen;
- ein Wohnprojekt für selbstständige Menschen und Familien;
- eine verbindliche Nachbarschaft mit Mitwirkungsmöglichkeiten und Mitverantwortung;
- ein lernendes Modell mit gesellschaftlichem und ökologischem Anspruch.

8.2 Was il Vico nicht ist

- ein Alters- oder Pflegeheim;
- ein Betreuungsangebot, das professionelle Pflege ersetzt;
- eine anonyme Wohnüberbauung mit optionalem Gemeinschaftsraum;
- eine Gemeinschaft, die Privatheit oder individuelle Lebensgestaltung aufhebt;
- ein ökologisches Versprechen ohne überprüfbare Ziele und passende Kenngrößen.